

Wasser schenkt Leben

Wasser in Äthiopien und bei uns



Familiengottesdienstentwurf

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Familiengottesdienst wollen wir Ihre Gemeinde einladen, sich mit dem Thema Wasser zu beschäftigen, für Wasser zu danken und es wertzuschätzen. Wasser schenkt Leben. Aber in vielen Regionen unserer Welt ist Wasser knapp. Daher stellen wir Ihnen im Familiengottesdienst ein Wasser-Projekt von Brot für die Welt in Äthiopien vor.

Viele Menschen im Hochland von Äthiopien leiden unter Wassermangel. Brot für die Welt engagiert sich dort gemeinsam mit der Mekane Yesus Kirche, um Menschen zu unterstützen, die unter den Folgen des Klimawandels leiden. Hochland bedeutet, dass die Menschen dort in einer Region über 3.000 Meter leben. Es ist eine karge, manchmal grüne Hügellandschaft, das Überleben hart. Die Familien leben hier schon immer am Minimum, doch nun ist kein Verlass mehr auf die Regenzeiten.

Den Familien fehlt Trinkwasser und Wasser für die Bewässerung der Felder. Das hat als Konsequenz, dass sehr schnell zu wenig zu essen da ist. Daher unterstützt Brot für die Welt dort Bäuerinnen und Bauern beim Bau von Brunnen und Bewässerungsanlagen. Zudem versucht man, der bedrohlichen Erosion, einer Folge von Abholzen und zu wenig Aufforsten, Einhalt zu gebieten.

Mehr Informationen zu dem Projekt mit dem Titel „Der Weg des Wassers“ finden Sie auf der Webseite www.brotaktionsjahr2014.de. Dort steht eine PowerPoint-Präsentation mit vielen Fotos bereit, die Sie gern für den Gottesdienst nutzen können.

Der Entwurf für den Familiengottesdienst ist ein Ideengeber. Setzen Sie das um, was für Ihre Gemeinde passt. Zu der gleichen Thematik und dem Projekt haben wir Bausteine für einen Kindergottesdienst erstellt, den Sie auch auf der Webseite von Brot für die Welt www.brotaktionsjahr2014.de finden. Durch den Kindergottesdienst führt die Figur des Esels Camillo, die Sie auch bei Bedarf für Ihren Familiengottesdienst einsetzen können.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen und Gottes Segen!

Ihr Redaktionsteam

I. Begrüßung

Herzlich willkommen zu unserem Familiengottesdienst.
Unser Motto heute heißt „Wasser, das uns stärkt!“

II. Votum

Wir feiern diesen Gottesdienst
im Namen des Vaters, unseres Schöpfers,
im Namen Jesu, der uns liebt,
im Namen des Heiligen Geistes, der uns Kraft gibt.

III. Thematische Einführung

Heute soll es um Wasser gehen. Wasser, das uns stärkt. Das vieles wachsen lässt. Wir wollen uns daran erinnern, wie wichtig Wasser für uns Menschen und auch für Tiere ist. Hier bei uns und in anderen Ländern dieser Erde.

Wasser ist auch ein Zeichen für Gottes Nähe zu uns Menschen. So wie das Wasser uns erfrischt und stärkt, so stärkt uns auch Gottes Zusage: Er möchte bei uns sein, er wird uns halten.

IV. Lied

Er hält die ganze Welt *oder*

Halte zu mir, guter Gott

Für den Familiengottesdienst benötigen Sie:

Lieder

- **Er hält die ganze Welt** (Menschenskinderlieder 1, Zentrum Verkündigung der Ev. Kirche in Hessen und Nassau, Markgrafenstraße 14, 60487 Frankfurt am Main, Tel 069 71 37 9 144, www.zentrum-verkuendung.de)
- **Halte zu mir, guter Gott** (Menschenskinderlieder 1, Zentrum Verkündigung der Ev. Kirche in Hessen und Nassau)
- **Möge die Straße** (Menschenskinderlieder 2, Zentrum Verkündigung der Ev. Kirche in Hessen und Nassau)
- **Ohne Wasser können wir nicht leben** (Herausgeber: Urd Rust und Jochem Westhof, Autor: Wolfgang Longardt: Schaut, die große Erde. Einfache Lieder für Kindergarten, Gottesdienst und Religionsunterricht, Gütersloher Verlag)
- **Segne, Vater tausend Sterne** (Kinder-Kirchen-Hits, Kontakte Musikverlag)

Materialien

- Karton, ausgelegt mit Folie, und trockene Erde
- Schnittlauch und Zwiebel mit Grün, leicht vertrocknet
- Fünf mit Wasser gefüllte Eimer, Pappbecher (für jedes Kind einen)
- Zwei Körbe gefüllt mit Linsen, Kohl, Knoblauch, Zwiebeln, Fenchel, Bohnen, rote Beete, Mangold und sogar Äpfeln
- Kopierte Liedblätter

V. Dankgebet

Gott, wir danken dir für das Geschenk des Wassers, das uns jeden Tag neu erfrischt.

So wie wir das Wasser unbedingt zum Leben brauchen, so brauchen wir auch Gottes Liebe und Gegenwart,

Tag für Tag können wir mit dir neu anfangen,

du trägst uns nichts nach, du vertraust uns jeden Tag aufs Neue und möchtest bei uns sein.

VI. Aktion

Teil 1

Vor dem Altar befindet sich ein großer, mit Folie ausgelegter Karton mit etwas trockener Erde. Dort wurden im Voraus Schnittlauch oder reife Zwiebeln (mit Grün) gesetzt. Ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin (als Gärtner/in gekleidet) spricht zur Gemeinde:

MA: Oh! Ich gehe lieber mal gucken, was mein Schnittlauch so macht. Wie er hier wohl gedeiht. *(Schaut sich im Raum etwas um.)* Bald kann ich mir hoffentlich einen schönen Salat würzen.

(Schaut überrascht und besorgt in den Karton.)

MA: Oh nein! *(Schlägt die Hände über dem Kopf zusammen.)*

Die Pflanzen sehen gar nicht gut aus! Sie sind fast eingegangen. Wieso denn bloß? Ich verstehe es nicht! Wisst ihr warum?

(Kinder raten den Grund: das fehlende Wasser.)

MA: Aber, natürlich! Meine Pflanzen brauchen ja Wasser. Aber wo finde ich hier Wasser? Hier gibt es keinen Wasserhahn. Schnell, ich gehe mal suchen, sonst gehen die schönen Pflanzen noch ganz kaputt. Die ganze Arbeit war dann umsonst.

(Gärtner/in verlässt den Altar und geht weg.)

VII. Lied

Ohne Wasser können wir nicht leben



VIII. Biblische Geschichte

In der Bibel finden wir viele Geschichten, die Mut machen. Gott ist dir nahe, sagen die Geschichten. Er hält zu dir. Auch, wenn es sich gerade gar nicht so anfühlt. Gib die Hoffnung nicht auf.

Heute wollen wir so eine Geschichte hören, sie dreht sich auch um Wasser. Und darum, wie wertvoll Wasser ist. Wir erzählen sie uns. Alle machen mit!

Ich bin der Erzähler/die Erzählerin.

Sie (*Mitarbeiterin*) ist Hagar. So heißt die Frau, die in unserer Geschichte vorkommt.

Und sie/er (*Mitarbeiter/in*) ist ein Bote Gottes. Ein Engel. Der kommt auch in unserer Geschichte vor.

Es ist sehr wichtig, was Hagar (*auf die Mitarbeiterin zeigen*) und der Engel (*wieder auf die Person zeigen*) in der Geschichte sagen. Deshalb brauchen wir euch, Kinder und große Leute, hier in der Kirche.

Ihr, hier auf dieser Seite, ihr helft Hagar. (*Hagar stellt sich vor diese Gruppe.*)

Ihr, auf dieser Seite, helft dem Engel. (*Engel stellt sich vor die andere Gruppe.*)

Wenn nun in unserer Geschichte Hagar etwas sagt, dann hört ihr gut zu und sagt noch einmal dasselbe. Gleich hinterher.

Und wenn der Engel etwas sagt, dann hört ihr gut zu und sagt nochmal dasselbe wie der Engel.

Wir probieren das gleich einmal aus.

(Mit einem Satz aus der Geschichte einmal ausprobieren. Dabei ist es wichtig, dass der jeweilige Vorsprecher, also Hagar oder der Engel, seinen Satz deutlich, langsam genug und mit passender Emotion vorspricht und dann durch Mimik und Gestik seine Sprechergruppe zum Nachmachen motiviert. Wenn es beim ersten Mal nicht gleich klappt, bitte mit freundlichen Worten noch einmal motivieren und es noch einmal probieren. Darauf achten, dass die Gruppe mit dem Nachsprechen wartet, bis der ganze Satz vorgesprochen wurde. Erfahrungsgemäß ist es sehr wichtig, dass die jeweiligen Vorsprecher ihre Rollen gern und authentisch ausführen, sowohl die inhaltliche als auch die als Motivator vor ihrer Gruppe. Unbedingt alles mindestens einmal vorher nur mit dem Erzähler/Erzählerin, Engel und Hagar durchproben!)



So, nun klappt das gut. Und wir können mit unserer Geschichte von Hagar, vom Engel, vom Wasser und von der Hoffnung anfangen.

Erzähler/in: Hagar ist eine junge Frau. Sie lebt bei Abraham und Sarah. Und sie muss für Abraham und Sarah arbeiten. Hagar kommt aus einem anderen Land als Abraham und Sarah. Sie ist arm und darf nur in diesem Land bleiben, wenn sie alles tut, was Abraham und Sarah ihr sagen. Sie ist eine Magd, eine Dienerin. Sarah ist ihre Herrin.

Abraham, Sarah und Hagar sowie noch viele andere Mägde und Knechte leben in einer Oase. Dort gibt es alles, was man zum Leben braucht. Wasser, grünes Gras für ihre Tiere und genug zu essen für die Menschen.

Um die Oase herum liegt eine Wüste. Sand und Steine, trockene Erde und kaum Wasser.

Eines Tages haben Hagar und Sarah einen schlimmen Streit. Sie verstehen sich gar nicht mehr. Das ist schlecht für Hagar, denn Sarah ist ja die Herrin. Sie kann bestimmen und so lässt Sarah Hagar immer mehr arbeiten. Und noch mehr. Und noch mehr. Bis Hagar sagt:

Hagar: Ich kann nicht mehr!

Gruppe 1: Ich kann nicht mehr!

Erzähler/in: Aber Sarah achtet nicht darauf. Sie schickt Hagar hierhin und dorthin. Sie lässt ihr keine Zeit zum Ausruhen. Und fast keine Zeit zum Schlafen.

Hagar: Was soll ich tun?

Gruppe 1: Was soll ich tun?

Hagar: Keiner hilft mir.

Gruppe 1: Keiner hilft mir.

Erzähler/in: Eines Tages wacht Hagar auf. Und da weiß sie es:

Hagar: Ich muss fort!

Gruppe 1: Ich muss fort!

Engel: (*erschrocken, warnend*): Oh, oh!

Gruppe 2: Oh, Oh!

Erzähler/in: Ja, das ist - mmmh, vielleicht ist es dumm von Hagar, einfach wegzulaufen. Wo soll sie hin in dem fremden Land? Es ist gefährlich für eine junge Frau, wenn sie ganz alleine ist. Aber - so kann es auch nicht mehr weitergehen. Bei Abraham und Sarah, das ist doch kein Leben für sie.

Hagar läuft und läuft. Nur schnell weg. Weit weg. Damit niemand sie findet.

Engel: (*freundlich, wissend*): Mmh, mmh...

Gruppe 2: Mmh, mmh...



Erzähler/in: Hagar läuft von der Oase weg, einfach in die Wüste hinein. Die Sonne brennt. Hagar hat nichts zu essen und zu trinken dabei und ihre Füße tun weh vom heißen Sand. Aber sie läuft und läuft, bis... ja, bis sie einfach umfällt und liegenbleibt. *(kleine Pause/Stille)*

Engel: Hagar!

Gruppe 2: Hagar!

Hagar: Wer ist da?

Gruppe 1: Wer ist da?

Engel: Wo kommst du her? Wo gehst du hin?

Gruppe 2: Wo kommst du her? Wo gehst du hin?

Hagar: Ich bin vor Sarah weggelaufen.

Gruppe 1: Ich bin vor Sarah weggelaufen.

Engel: Geh zurück!

Gruppe 2: Geh zurück!

Hagar: Nein!

Gruppe 1: Nein!

Engel: Dein Leben ist hart.

Gruppe 2: Dein Leben ist hart.

Hagar: Ja.

Gruppe 1: Ja.

Engel: Aber Gott geht mit.

Gruppe 2: Aber Gott geht mit.

Erzähler/in: Hagar lauscht. Sie will noch mehr hören. Und sie hört, wie der Engel gut von ihrem Leben spricht. Und noch etwas hört sie. Sie hört... Wasser sprudeln! Da, ja, da ist eine Quelle! Ein kleiner Brunnen mitten in der Wüste!

Hagar beugt sich über den Rand des Brunnens und schöpft Wasser. Wasser! Wie das schmeckt. So frisch, so kühl, so nach... Leben!

Hagar trinkt. Sie trinkt, bis all ihr Durst gestillt ist und die Kraft in ihren Körper zurückkehrt. Sie kühlt ihr Gesicht, ihre Hände und ihre wundgelaufenen Füße. Und in ihrem Herzen wächst, wie ein kleines Pflänzchen, die Hoffnung: Ich werde leben.

Was hat der Engel gesagt? „Mein Leben ist hart. Aber Gott geht mit.“ Hagar steht auf. Sie sieht die weite Wüste um sich herum. Den Engel, den Boten Gottes, sieht sie nicht mehr. Trotzdem lacht sie erleichtert.

Hagar: Ich kann dich nicht sehen, Gott.

Gruppe 1: Ich kann dich nicht sehen, Gott.

Hagar: Aber du siehst mich. Dein Wasser macht mich stark.

Gruppe 1: Aber du siehst mich. Dein Wasser macht mich stark.



Erzähler/in: Und dann geht Hagar los. Mit festen und sicheren Schritten. Zurück zu Sarah. Das wird hart. Aber sie wird leben können!
Es gibt ihr Kraft, wenn sie an den Boten Gottes und an das Wasser in der Wüste denkt. Sie denkt gerne daran. Und sie hat einen wunderschönen Namen für diesen Brunnen gefunden.

Hagar und

Engel: Das ist der „Brunnen des Lebendigen, der mich sieht und stärkt.“

Gruppe 1

und 2: Das ist der „Brunnen des Lebendigen, der mich sieht und stärkt.“

IX. Aktion

Teil 2

MA: Ja, jetzt können meine Pflanzen auch gestärkt werden. Ich habe Wasser gefunden. Dort gibt es große Wassereimer (zeigt auf den Eingang der Kirche). Aber wie bringe ich es hierher? Die sind viel zu schwer! Wollt ihr mir helfen? Kommt mit, Kinder!
(MA verteilt den Kindern Pappbecher, die sie mit Wasser füllen. Die Kinder bringen das Wasser vor an den Altar und gießen die Pflanzen behutsam. Optional: Lied: Wasser vom Himmel: Menschenskinderlieder 2)

X. Projekt „Der Weg des Wassers“

Vorstellung der Powerpoint-Präsentation „Wasser in Äthiopien“

So, wie nun die Pflanzen durch das Wasser weiter leben können, so konnte auch Hagar, die Frau unserer biblischen Geschichte, wieder weiter leben. Durch die Worte des Engels am Brunnen hat sie neue Kraft bekommen. Sie wollte ihr Leben neu anpacken und hat wieder Mut gefasst.

So geschieht es auch beim Projekt von Brot für die Welt in Afrika, im Land Äthiopien. In einem Gebiet, in dem es wenig Wasser gibt, haben die Menschen neuen Mut bekommen. Sie schließen sich zusammen und mit Hilfe der Kirche vor Ort haben sie sehr hart gearbeitet. Sie wollten eine sichere Wasserquelle haben und bauten einen Damm, einen Brunnen und Bewässerungskanäle. Von dort aus kommt nun das Wasser für ihre Felder.

Hier die Präsentation zeigen, ausgewählte Bilder finden Sie im Anhang an diesen Entwurf. Die gesamte Präsentation mit erklärenden Texten laden Sie sich bitte auf der Webseite www.brotaktionsjahr2014.de herunter.

Viele Gemüse- und Getreidesorten werden nun in Fülle gepflanzt, so wie die hier: Linsen, Kohl, Knoblauch, Zwiebeln, Fenchel, Bohnen, rote Beete, Mangold und sogar Äpfel. (Gefüllten Gemüsekorb (oder auch zwei) durch die Gemeinde geben.) Die Bauern und Bäuerinnen in dem Projekt haben nun genug Wasser zum Leben und auch genug zu essen für sich und ihre Familien. Durch das Wasser haben sie neue Kraft.



XI. Psalmgebet (nach Psalm 84, 6-7)

Wie glücklich sind alle,

die bei dir ihre Stärke finden.

Manchmal gibt es Durststrecken in unserem Leben, uns erscheint alles unmöglich und schwierig,

gerade dann bist du bei uns,

als Quelle unserer Kraft,

wie ein milder Regen, der alles grün und frisch macht.

So wächst unsere Kraft mit dir,

Schritt für Schritt.

XII. Fürbitten-/Schlussgebet

Gott, wir bitten dich für die Menschen, die es besonders schwer haben, weil sie keinen Zugang zu Wasser haben.

- für die Menschen in Gebieten, wo es Trockenheit oder Dürre gibt, wo nichts mehr wachsen oder gedeihen kann. Sie sind auf der Flucht.
- für die Menschen in Regionen, wo es viel regnet, wo es Überschwemmungen gibt. Ihr Land wird zerstört, der Boden wird ganz kahl. Sie verlieren ihr Zuhause.
- für die Menschen, die kein sauberes Wasser haben, weil sie es nicht bezahlen können. Notgedrungen müssen sie schmutziges Wasser trinken. Sie werden krank.
- für die Menschen, die sehr lange Wege gehen müssen, um trinkbares Wasser zu finden. Sie sind oft in Gefahr.

Gott, wir bitten für all diese Menschen, die müde sind und aufgeben wollen. Gott, schenke du ihnen neue Kraft und neuen Mut, damit sie zusammen mit dir durchs Leben gehen.



XIII. Vaterunser

XIV. Segen mit Bewegungen

Gott komme dir entgegen,

(Hände ausstrecken, mit Handinnenflächen die Hände langsam zum Gesicht führen)

die Sonne scheine warm in dein Gesicht,

(Gesicht Richtung Sonne (Altar) halten, Augen zu und mit den Fingern sanft übers Gesicht streicheln)

der Regen falle sanft auf deine Schultern,

(Regentropfen: mit Fingern sanft auf die eigenen Schultern trommeln)

der Wind stärke dir den Rücken.

(die rechte Hand auf den Rücken des Nachbarn legen und mit der Hand zweimal Luft schöpfen – die Hand auf dem Rücken liegen lassen.

Oder die eigenen Hände angewinkelt hinter den Hüften auf den Rücken legen)

Und Gott halte dich schützend in seiner Hand,

(beide Hände zusammenhalten, so dass sie eine Schale formen)

bis wir uns wiedersehen.

(Nachbarn an der Hand fassen oder Arme um die Schultern der Nachbarn legen)

(Irischer Segen)

XV. Lied

Möge die Straße

Segne, Vater tausend Sterne





Äthiopien
Der Weg
des Wassers

Brot
für die Welt



Anberbir liegt im Hochland von Äthiopien auf
knapp 3.000 Meter Höhe.

Brot
für die Welt



An den Bauarbeiten für das neue Kanalsystem sind die
Bewohnerinnen und -bewohner des Dorfes Anberbir beteiligt.

Brot
für die Welt



Kebede freut sich schon auf den neuen Kanal,
an dem er tatkräftig mitarbeitet.

Brot
für die Welt



Vor allem landlosen Menschen beschert
der Bau ein Zusatzeinkommen.

Brot
für die Welt



Der neue Brunnen liefert sauberes Trinkwasser und erleichtert
Yeshi und den anderen Frauen von Anberbir das Wasserholen.

Brot
für die Welt



Kebede Yimer und Ehefrau Abeynesh Musa können
ihre beiden Kinder in die Schule schicken.

Brot
für die Welt



Das Wissen um die richtige Pflege der Apfelbäume haben die
Bäuerinnen und Bauern in Schulungen erworben.

Brot
für die Welt

Zentrales Spendenkonto:

Konto 500 500 500

BLZ 100 610 06

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10100610060500500500

BIC: GENODED1KDE



Den verantwortlichen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr durch die Vergabe seines Spendensiegels.

Impressum

Herausgeber Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin, Tel +49 30 65211 0 kontakt@brot-fuer-die-welt.de, www.brot-fuer-die-welt.de

Idee und Konzept Almendra Garcia de Reuter und Ruth Magsig **Redaktion und Projektleitung** Annette Schumm; Thomas Sandner (V.i.S.d.P.) **Fotos** Christof Krackhardt **Illustrationen** Gert Albrecht **Gestaltung und Layout** Grafik-Atelier Mang **Februar 2014**